

Ohne Zustellung:	
monatlich . . . . .	R. 6.—
vierteljährig . . . . .	R. 15.—
halbjährig . . . . .	R. 30.—
ganzjährig . . . . .	R. 60.—
Mit täglicher Zustellung für loco:	
monatlich . . . . .	R. 6.—
vierteljährig . . . . .	R. 18.—
halbjährig . . . . .	R. 36.—
ganzjährig . . . . .	R. 72.—

Inserate werden in sämtlichen Inseratenbureaus des In- und Auslandes aufgenommen.

# Grenzboten

Motto: Freiheit und Fortschritt!

Mit täglicher Postzustellung:	
Für das Inland:	
monatlich . . . . .	R. 6.—
vierteljährig . . . . .	R. 18.—
halbjährig . . . . .	R. 36.—
ganzjährig . . . . .	R. 72.—
Für das Ausland:	
vierteljährig . . . . .	R. 30.—

## Die Judenfrage in Ungarn.

Von Bischof Dr. Ottokar Prohaska.

(Schluß.)

Zum Schlusse seiner Artikelserie, die dem heutigen Stand der Judenfrage in Ungarn zum Gegenstand hat, behandelt der gelehrte Bischof von Stuhlweissenburg Dr. Ottokar Prohaska das Problem „Westungarn“. Aus Rücksicht auf die Zensur müssen wir uns versagen, diesen Teil der Ausführungen des Herrn Bischofs vollständig zu reproduzieren. Es wird darin das Vorgehen der Entente die bekanntlich mehrere westungarische Komitate den Oesterreichern zugesprochen hat, ziemlich scharf kritisiert. Mit Hinweisung der betreffenden Stellen des Auftrages beschränken wir uns auf die Wiederholung nachfolgender Stellen, die mit der Judenfrage in direktem Zusammenhange stehen. Sie lauten:

„Und nun noch etwas über Westungarn, über unsere guten „Schwaben“ und „Wasserkranten“ in den drei Burgen, in Odenburg, Wieselburg und in der Eisenburg.“

Wäre es möglich, daß sich dies christliche Volk nach dem ebenso verjudeten Wien sehne und nach der dortigen, pharisäischen und dabei ohnmächtigen Wirtschaft. Das alles hatten sie ja in Budapest und eine zweite Auflage ist für sie gewiß nicht erwünscht. Dann hat das jetzige Budapest den Vorzug, daß es über den blutigen Tamel schon hinweg ist und sich der verrückten Ideologie Kuhn-Rohrs und seiner Machthaber zum zweitenmal kaum anvertrauen wird. Was sollten sie also bei den Kenner, Deutlich und den anderen ähnlichen Kalbers suchen, wenn sie von uns eine vollkommene Autonomie, ihre Schulen und die deutsche Verwaltungssprache zugesichert bekommen?“

Soviel und noch einiges, das wir aber nicht zum Abdruck bringen können, schreibt Bischof Prohaska

la über den Hintergrund des westungarischen Problems vom Standpunkte der Judenfrage. Seine diesbezügliche Ansicht deckt sich genau mit jenen Ausführungen, die der „Grenzbote“ dieser Angelegenheit wiederholt gewidmet hat. Der Wunsch der drei westungarischen Komitate, an Deutschösterreich angeschlossen zu werden, stammt tatsächlich aus jener Zeit, wo die kommunistisch-jüdische Schreckensherrschaft ihre absonderlichsten Blüten trieb. Gute aber, wo der Schwerpunkt der mitteleuropäischen Judenpropaganda bolschewistischer Färbung von Budapest nach Wien verlegt erscheint, würden die westungarischen Schwaben wirklich vom kühnen Mezen in die Renner'sche Traufe geraten, wenn sie sich nach jenen Leeren Wiener Fleischtöpfen sehnen wollten deren Füllung ihnen von der Entente zugemutet wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die maßgebenden Kreise der Entente längst darüber im klaren sein, daß die deutsche Bevölkerung der Komitate Odenburg, Wieselburg und Eisenburg heute angesichts der Wiener Volksherrschaft, nichts weniger als österreichfreundlich gesinnt ist und so wird das westungarische Problem wahrscheinlich durch eine Verlesung (Wahlsabstimmung) seine Lösung in jenem Sinne finden, wie es Bischof Prohaska vor Augen schmeht.

Mit seiner sonstigen Auffassung der ungarischen Judenfrage können wir uns, wie wir schon in unserem Kommentar zu seinen gestern veröffentlichten Ausführungen bemerkt haben, nur aus dem Grunde nicht einverstanden erklären, weil er der religiösen Seite der Judenfrage eine zu große Bedeutung beimißt. Ein Durchdringen dieser konfessionellen Auffassung würde zu einer „Lösung“ der Judenfrage führen, die keine Lösung ist. Denn wenn an Stelle der jetzigen Judenerrschaft etwa die Pfaffenerrschaft tritt, so macht Ungarn dabei vom Standpunkte des Kulturfortschrittes einen sehr falschen Schritt. Folgt

auf die ultrarote Kommunistenherrschaft wirklich eine pessimistische Reaktion, so würde dies in Kreisen der freiheitsliebenden Elemente des Ungarismus sehr bald eine veraltete Rückwirkung zu Folge haben, die mit dem abermaligen Einbruch in den Judenerrschaft gleichbedeutend wäre. Davor nun sollte Ungarn, das seine selbstgewollte Verjudung schon schwer genug gebüßt hat, endgültig bewahrt werden. Das aber ist nur so möglich, wenn der in Bildung begriffene „christliche Block“ mit Hintanhaltung aller konfessionellreaktionären Machtgelüste das Hauptgewicht auf den wirtschaftlich-sozialen und kulturell-sittlichen Teil der im Zuge befindlichen antisemitischen Reformen legt.

## Jahresbilanz des Zichowojewalentums.

Aus London kommt die Nachricht, daß England mit aller Energie darauf hinarbeite, daß es zu einer Einigung zwischen den Polen und Demitri komme und daß auch die Polen hierzu bereit seien, da eine solche Vereinbarung ihnen große territoriale, wirtschaftliche und militärische Vorteile bieten würde.

Anknüpfend an diese Nachricht beklagen sich „Korodni Listi“ bitter über die Ungerechtigkeit, die darin liege, daß, während die Polen auf die Dauer des ganzen Krieges mit ihrer Legion gegen die Russen kämpften und die besten Freunde Wiens und Berlins waren (Wissudski? Ann. der Neb.), die Tschako-Slawen, die auf allen Fronten gegen die Deutschen und Oesterreicher kämpften sich einsperren ließen und leiden mußten, jetzt nur Aufwand erriten.

„Die Träume von unserer künftigen Eroberungsmachtstellung in Mitteleuropa und innerhalb des Slamentums wurden durch unsere Vorkämpfer und unsere bolschewistischen Politiker, die sich vor den ersteren fürchteten, gründlich zerstört.“

Roman winkte abwehrend mit der Hand.

„Es war ja nicht viel“, fuhr Magna schüchtern fort, „was ich Dir mit in in die Ehe brachte. Du wolltest es aufheben als Notpfennig, wie Du mir sagtest, Roman. Ich bitte Dich, nimm das Geld. Beahle den Fürsten, was Du ihm schuldig bist; und laß uns mit dem Rest irgendwo ein stilles Leben beginnen. Laß uns arbeiten, um unserem Leben einen Inhalt zu geben, ohne diesen gleichenden Glanz und Luxus, den ich ja vorher selbst begehrte, der mich aber erstickt, wenn ich daran denke, daß er vielleicht nicht bezahlt ist.“

Ein höhnisches Lächeln kam von Romans Lippen.

„Du predigst ja fast wie Deine weise Schwester. Sage mal, bist Du wirklich so töricht, zu glauben, ich besäße noch Deine 100.000 Kronen? Die sind längst verpufft. Ein Tropfen waren sie auf einen heißen Stein.“

Magna würgte ein Schluchzen in der Kehle.

„Du sagtest mir einst“, murmelte sie tonlos, „daß Du reich seiest, daß jeder Wunsch sich mir erfüllen würde, daß Du mich mit Gold und Schätzen überschütten würdest.“

„Ja, das sagte ich. Wie alle Liebenden, die blind und toll sind, glaubte ich das auch.“

„Es war alles Lüge“, murmelte Magna, — „alles Lüge.“

„Laß das Gewinsel“, rief Roman, wütend mit dem Kopfe aufstampfend. „Wirft Du Deiner Schwester, wie ich Dir sage, schreiben, oder nicht?“

## Aus bämmernden Nächten.

Original-Roman von Anna Wolff.

Wichtig! 1919 in Anna Wolff, Berlin.

13) Nachdruck verboten.

„Bitte, laß das. Theaterspielen liegt Dir nicht, und Deine Tränen rühren mich nicht mehr. Du weißt, was uns hätte helfen können. Du hast Dich geweidert, den Weg einzuschlagen, der uns zum Heile gereichen konnte und damit selbst unser Schicksal besiegelt. Jetzt trage die Folgen.“

Magna trat weit von ihm zurück. Ihre feingliedrige Gestalt reckte sich noch höher auf, und ihre Augen flammten vor Empörung, als sie sagte:

„Und Du hast wirklich den Mut, mir dieses Ansehen zu wiederholen? Roman, Roman!“ schrie sie plötzlich, ihn heftig an der Schulter schüttelnd. „Ist das wirklich Dein Ernst?“

Er hob nur halb die lang bewimperten Augenlider zu ihr auf.

„Sehe ich aus, als ob ich scherze? Deine Schwester wird sich längst mit den Tatsachen abgefunden haben. Da sie doch unsere Verbindung nicht mehr hindern kann und ihr stolzer Sinn auch nicht ablehnt, daß sie sich nachträglich friedlich dem Rest wird sie es gewiß freudig begeben, daß sie Gelegenheit hat, sich mit Dir endgültig und für immer auseinanderzusetzen. Sie zahlt Dir eine Million; es ist lange nicht das ganze Erbe, das Dir zukommt. — und Du verzichtest ein

für alle Mal auf alle Dir noch zustehenden Erbrechte, sobald Du volljährig geworden bist.“

„Und des soll ich meiner Schwester schreiben?“

„Das wirst Du wohl müssen, mein liebes Kind, wenn Du nicht verhungern willst; denn meine Mittel sind längst erschöpft. Dem Fürsten allein schulde ich 150.000 Franken, ohne die heutige von ihm entlehnte Summe.“

Und für dieses Geld wolltest Du mich, dem Fürsten verkaufen“, schrie Magna auf. „Lüge nicht ich sehe es an Deinem verzerrten Gesicht, an Deinen Augen. Darum soll ich freundlich zu diesem alten, entsetzlichen Menschen tun, weil Du vor ihm zitterst. Bist Du über Dich, der Du geschworen hast, mich zu lieben, mich zu schützen, der Du mir alles Glück der Welt an Deiner Herzen versprachst, — und der mich so elend gemacht hat, so arzenb's elend.“

„Magna, ich bitte Dich, übertriebe Dich nicht so“, schmeichelte Roman. „Ich verlange ja nichts weiter von Dir als daß Du freundlich mit dem Fürsten bist und ihn ein wenig unterhältst. Er hat nun mal die Schwäche für Dich; und ich muß, ich muß ihn gut erhalten.“

Magna sah mit fast irren Augen zu ihrem Mann hinüber. In ihrem Herzen war der letzte Rest eines Götterbildes zusammengebrochen, und sie fühlte mit grausamer Gewisheit: es gab nichts, was es wieder aufbauen konnte. — nichts! Mühsam, sich kaum auf den Füßen haltend, schwankte sie auf ihren Mann zu.

„Du hast Dein ganzes Vermögen verloren?“ fragte sie tonlos.

Die ganze Politik bekam infolge Duldung des Bolschewismus ein Doppelgesicht; bis zum 28. Oktober 1918 kämpfte die ganze Nation gegen die Bolschewiken, — nach dem 28. Oktober hieß es: „Man solle sich nicht in die inneren Angelegenheiten Russlands mischen.“

„Hier zu Hause haben wir infolge des Wirtswars im Innern die Früchte unserer Arbeit und unserer Opfer aus der Kriegszeit vernichtet und haben Konzessionen gemacht aus Angst vor jenen, die erst jetzt in der Freiheit der tschecho-slowakischen Republik Courage und Mut gefunden haben und zwar hauptsächlich jenen gegenüber, die sich vereint vor den österreichischen Soldaten und Gendarmen nicht fürchteten.“

Auch jenseits der Grenzen haben wir seit dem 28. Oktober Position um Position verloren — politisch und wirtschaftlich —, und zwar durch eigene Schuld, durch die Schuld unserer wunderbaren Politik, welche sich nach dem Geschrei der roten Klasse richtet. Vor einem Jahre konnten wir in den englischen Blättern lesen, daß wir als Nation mit unserer Volkstutur und unseren wirtschaftlichen Fähigkeiten der englischen Nation sehr ähnlich seien, — heute lesen wir in allen ausländischen Blättern, daß wir eine unberechenbare Nation seien, auf welche man sich schwer verlassen könne, eine Nation, welche Bolschewismus „innerhalb der Grenzen des Gesetzes“ betreibt: Wieviel hat die Nation seit dem 28. Oktober 1918 verloren an Charakterstärke, an gediegenen Opfermut, an Vaterlandsliebe und Freiheitsliebe, — aber auch an Verständnis und Ueberlegung.“

Es sieht traurig um uns in Pöhmern, schlechter als in den ärgsten Zeiten österreichischer Verfolgung. Damal gab es einen von innerer Begeisterung getragenen Glauben, damals stand das ganze tschechische Volk gegen seine offiziellen politischen Führer. Heute laßt über Allen unendliche Trauer über die Zustände im Innern und über den Verlust der Ehre und Achtung im Auslande. Kann das so weiter gehen? Wird der Terror Catilina's weiter geduldet?

Man kann nicht umhin, das Dämmern der Erkenntnis als einen Fortschritt zu bezeichnen. Die Erkenntnis kann jedoch nur dann auf den Weg der Besserung führen, wenn aus ihr auch die nötigen Konsequenzen gezogen werden.

### Tagesneuigkeiten.

Tageskalender: Freitag, 12. Dezember 1919.

Katholiken: Mariens. — Protestanten: Epimachus. — Israeliten: Jahr 5680. 20. Kislev. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 41 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 6 Minuten.

### Eine neue Verordnung des Wohnungsamtes.

Das Wohnungsamt erläßt folgende Rundmachung:

Im Sinne des am 30. Oktober 1919 in der Sammlung der Gesetze und Anordnungen erschienenen Gesetzes Nr. 592 wird die Revision der Wohnungen und Räumlichkeiten in Bratislava durchgeführt.

Dies wird nach den folgenden Bestimmungen erfolgen:

Das zu diesem Zwecke bestimmte Militär überläßt in jedem Hause den Hauseigentümern und allen Mietern Anmeldebögen, in welchen durch die betreffenden alle Fragen bezüglich der Wohnungen, der Räumlichkeiten und so weiter, richtig und pünktlich beantwortet werden müssen.

Jeder Hauseigentümer und Mieter (in ihrer Abwesenheit der Hausmeister, Administrator) sind verpflichtet die Meldebögen anzunehmen und auszufüllen.

Nach vier Tagen der erfolgten Zustellung werden die ausgefüllten Bögen durch das Militär eingefamelt.

Jeder, der falsche Daten angibt, wird mit Geldstrafe oder Arrest bestraft.

§ 3. Der Hauseigentümer muß der Gemeinde, in Gemeinden die zu einem Wohnungsgebiete vereinigt sind, dem gemeinsamen Wohnungsamte anzeigen:

1. Wohnungen und Wohnungsteile, die mindestens durch 3 Monate niemand bewohnt oder jemand nur zeitweilig bewohnt.

2. Wohnungen, die als Magazine verwendet werden;

3. Fabriks-, Gewerbe-, Geschäfts-, landwirt-

schaftliche Räumlichkeiten, Kellers und andere Räumlichkeiten, wenn sie wenigstens durch 2 Monate leerstehen, oder wenn sie nur zur Aufbewahrung von Sachen verwendet werden, ausgenommen Räumlichkeiten von Fabriks-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Unternehmungen, die regelmäßig zur Aufbewahrung von Sachen verwendet werden;

4. Räumlichkeiten, die Wohnzwecken entzogen sind und

5. Wohnungen, die durch Vereinigung zweier oder mehrerer Wohnungen entstanden sind.

§ 4. Wer zwei oder mehrere Wohnungen, oder zwei oder mehrere Geschäftsräumlichkeiten in der Gemeinde oder im Wohngebiet hat, muß der Gemeinde (gemeinsamen Wohnungsamt) über alle seine Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten Anzeige erstatten.

Dieselbe Verpflichtung haben die Mitglieder eines gemeinsamen Haushaltes, die außer der mit den übrigen Haushaltsangehörigen gemeinsamen Wohnung in der Gemeinde oder im Wohngebiete noch eine besondere Wohnung haben.

In der Anzeige ist die Wohnung anzugeben, welche die Partei für sich beanprucht, sonst entscheidet die Gemeinde (das gemeinsame Wohnungsamt), welche Wohnung der Partei belassen wird.

§ 5. Der Haushaltungsvorstand ist verpflichtet anzuzeigen, wozu jede einzelne Räumlichkeit seiner Wohnung verwendet wird:

1. wenn er allein ist und eine Wohnung von mehr als zwei Wohnräumen bewohnt;

2. wenn im Haushalte zwei erwachsene Mitglieder sind (der Haushaltungsvorstand eingerechnet) und sie eine Wohnung von mehr als drei Wohnräumen bewohnen,

3. wenn der Haushalt mehr als zwei erwachsene Mitglieder zählt, und die Wohnung mehr Wohnräume hat als erwachsene Haushaltsangehörige vorhanden sind;

4. wenn die Wohnung mehr als fünf Wohnräume hat.

Als Erwachsene werden Haushaltsangehörige angesehen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Von jüngeren Haushaltsangehörigen werden immer zwei als erwachsene Person gerechnet.

Zu den Haushaltsangehörigen werden Dienstpersonen und Mieter nicht gerechnet.

\* General Mittelhauser für die Auslieferung. In unserer Stadt werde: dieser Tage 5200 Kinder und Mütter die von den Vereinigten Staaten Nordamerikas gespendeten Speisen erhalten. Für die Zubereitung der Suppe und des Milchkaufs wurden 16 Küchen aufgestellt. Die fertige Suppe wird von den Küchen aus in geeigneten Gefäßen an familiäre Volks-, Bürger- und Mittelschulen abgegeben werden. Frau Vinzenzia Stodola hat in freundschaftlicher Weise von dieser großartigen Aktion dem Herrn General Mittelhauser Mitteilung gemacht, worauf derselbe dem Komitee zum Zweck des Transportes der Suppe ein militärisches Fuhrwerk zum täglichen Gebrauch zur Verfügung stellte.

\* Die Wiederaufnahme des Verkehrs der elektrischen Bahn. Wie bekannt, wurden schon seit längerer Zeit Verhandlungen eingeleitet, welche bezwecken daß die elektrische Bahn, welche bisher nur bis Berg verkehrt, den Verkehr wieder bis in unsere Stadt aufnehme. Bürgermeister Richard Kanna, der sich, wie gemeldet, vorgehen nach Wien begeben hatte, nimmt an einer Direktions Sitzung der Eisenbahngesellschaft Wien-Landesgrenze, deren Vizepräsident der Bürgermeister ist, teil, welche sich mit der Frage befaßt wird. Wie verlautet, ist man in Direktionskreisen gewillt, den Verkehr wieder im vollen Umfang aufzunehmen.

\* Milch! Ab 15. Dezember l. J. ist auf die derzeit in Verteilung befindlichen Milchkarren folgendes Quantum Milch auszufolgen: Blaue Karten (Schwangere Frauen, Kinder unter 2 Jahren) 1 Liter; gelbe Karten (über 70 Jahre alte) halber Liter. — Die städt. Ernährungskanzlei.

\* Die Heimbringung der Kriegsgefangenen. Aus den Sammelbögen der städtischen Gaswerksangehörigen haben für die Heimbringung der in russischer Gefangenschaft sich befindlichen Kriegsgefangenen gezeichnet in Kronen: Geißler Ernő 5, N. Dvorak 5, Ch. F. J. Mšáner Janny 5, Alva Jenő 3, F. J. L. Brenoň 5, R. M. 3.

Knievald 3, Markhot 5, Tomoqvi 1, Glauer 2, Breg 3, Michnah 2, Emtlanek 2, Szemerab 2 und J. Knievald 3.

\* Der Reinertrag des Wohltätigkeitskonzertes. Das unter dem Schutze der hiesigen evang. Gemeinde stehende „Institut wohlthätiger Frauen“ hat den anlässlich des Wohltätigkeitskonzertes am 8. Dezember 1919 erzielten Reinertrag von 20.000 Kronen übernommen und seinem Zwecke zuerführt. Indem das genannte Institut allen Mitwirkenden bei dem Konzerte — insbesondere den Damen Tomaszek - Szanyi, Marie Klman, Klona Szep, dem Herrn Professor Groer, sowie den Verantwortlichen des Konzertes Frau Dr. Glaser und Herrn Wilhelm Grüneberg für ihre liebenswürdigen, menschenfreundlichen Bemühungen herzlichsten Dank sagt, spricht es zugleich auch dem löbl. Magistrat unserer Stadt für die unentgeltliche Ueberlassung des Saales, sowie allen Teilnehmerinnen am Konzerte und allen freigebigen Spendern den aufrichtigsten und wärmsten Dank aus. Ist Namen des „Institutes wohlthätiger Frauen“: Paula Hubert Irma Forray, Präsidentinnen.

\* Dank. Indem die Bratislavaer Kriegsgefangenenabteilung die Spendenliste veröffentlicht, lassen wir auch gleichzeitig allen jenen edlen Spendern, die sowohl in unserer Kanzlei, als auch bei der Ersten Preßburger Sparkassa ihre Spenden übergaben, unseren innigsten und wärmsten Dank. Fahret fort in der Unterstützung dieses edlen Zieles und seid des heißesten Dankes unserer unglücklichen Kriegsgefangenen sicher! Es spendeten in Kronen: Die Bewohner der Gemeinde Felistak und zwar: Drako Kalman 60, Raab Sander 50, Kanovics Gyula 50, Szalai Vince 50, Kefete Imre 55, Ose Marton 50, Szalot Vince 35, Ose Miklos 30, Veah Istvan 30, Kanovics Randor 20, Orban Saspar 20, Kanovics Karolyne 20, Takacs Palne 20, Szalai Bela 20, Kanovics Koncane 15, Szalai Ferencz 10, Kanovics Ferenczue 10, Biro Sander 10, Kujter Jozsef 5, Raab Karoly 5, Szalai Istvan 5, Agb Ferenczue 2, Macz Ferencz 2, Ose Sander 2, Kafa Gyula 1 Kronen, zusammen 577 Kronen. — Die Leitung der Kriegsgefangenen-Abteilung.

\* Der Invaliden- und Pensionsverein der ungarländischen Arbeiter unter Kuratel gestellt. Es wird verlautbart: Der Herr bevollmächtigte Minister für die Verwaltung in der Slowakei stellte mit Zuschrift vom 23. November Zahl 7770/1 Präf. in Ergänzung der Verordnung vom 30. Juli 1919 Zahl 123/6227 Präf. 3302 A dm. von der Curatel einiger Versicherungsanstalten in der Slowakei auch den „Invaliden- und Pensionsverein der ungarländischen Arbeiter“ (Magyarországi munkások rokkant és nyugdíjasjelöltjei) beziehungsweise die in der Slowakei tätigen Filialen dieses Vereines unter Kuratel. Ich fordere alle Filialen hiemit auf, daß sie mir ihre nähere Adresse, den Namen des Vorstandes und Kassiers, Anzahl der Mitglieder und den Stand der Kassa resp. des Vermögens unverzüglich bekannt geben. Unter Einem ersuche ich die Mitglieder, daß sie mir kurz angeben, wo und welche Beiträge sie einzahlen. — Dr. Johann A. Wagner, behördlicher Kurator, Kossuth Rajosplatz 11.

\* Verschleiß von künstlichen Süßstoffen. Diejenigen, welche sich um den Verschleiß von künstlichen Süßstoffen interessieren, werden hiemit aufmerksam gemacht, daß die Beschaffung der Berechtigung bei der Generalfinanzdirektion in Bratislava einzubringen sind. Nähere Informationen erteilt jede Finanzwachabteilung.

\* Anbaukasten-Abgabe. Damit der Frühjahr-Anbaukasten zur richtigen Zeit beschafft werden kann, werden diejenigen Landwirten, welche Frühjahrskäsemeren (Gerste, Hafer, Mais) benötigen, aufgefordert, ihren Bedarf der 1. Magistratsabteilung (Primatialpalais 1. Stock) binnen 8 Tagen anzumelden. — Der Magistrat.

\* Literaturfreunde. Morgen, Samstag den 13. Dezember Vortrag Dr. Max Herzfeld über das expressionistische Drama.

\* Kirchengemeinschaft. Die v. t. Damen und Herren werden ersucht, heute Freitag den 12. Dezember abends halb 7 Uhr bestimmt zu einer wichtigen Chorprobe zu erscheinen. Kapellmeister.

\* Zur Beachtung der dem Pünzierungsgesetz unterliegenden Firmen. Infolge Annehmens des Prager Hauptpünzierungsgesetzes teilt die Handels- und Gewerbekammer den dem Pünzierungsgesetz unterliegenden Interessenten mit, daß unter den gesetzlichen Folgen der Beginn der Ausübung und Auflassung sowie eine jede Verände-

zung in dem Stande des Gewerbes dem Haupt-  
punzierungsamte in Prag oder dem Punzier-  
ungsamte in Bratislava anzumelden ist. In  
Betracht kommen Gold- und Silberarbeiter, Uhr-  
macher, Gold- und Silberwarenhändler, Optiker,  
Gürtler, Tröbler, Versäbamer und andere Hilfs-  
gewerbe, welche sich mit der Aufarbeitung oder  
Handel von Gold und Silber befassen.

**Dankagung.** Zur Bekleidung armer Kinder  
und zu Gunsten der Suppenanstalt spendeten der  
Bozsonner Bankverein 1000 Kronen, Herr Bank-  
direktor Paul Kadosa 1000 Kronen, weiters auf  
dem Sammelbogen des Herrn Stadtrepräsentan-  
ten und Mitglied der Armensektion Arpad Kaza-  
csay spendeten die Herren Dompropst Doktor  
Franz Koperniczky 30 Kronen, Domherr Alexan-  
der Gahl 5 Kronen, Domherr Dr. Viktor Kersch-  
ky 20 Kronen, das Domkapitel 50 Kronen, Dom-  
herr Karl Buzze 10 Kronen, Stadtschreiber Arpad  
Kazacsay 20 Kronen, insgesamt 135 Kronen. In-  
dem ich den edelherzigen Spendern für ihre Spen-  
den und dem Herrn Stadtrepräsentanten Arpad  
Kazacsay für seinen bei der Sammlung befun-  
denen Eifer meinen verbindlichsten und aufrichtig-  
sten Dank ausspreche, bitte ich das Publikum auch  
weiterhin für diesen edlen Zweck zu spenden und  
die Spenden dem Bürgermeisteramt, dem mit  
Sammelbogen versehenen Stadtrepräsentanten  
oder den Redaktionen der hiesigen Tagesblätter  
zu überreichen. — Der Bürgermeister.

**Zur Beachtung!** Sie haben es nicht mehr nö-  
tig zu warten, bis Sie Floh zu zu speisen be-  
kommen, denn im Hause Marktplatz 11, oberhalb  
dem Cafe Wod, wird Sonntag den 14. Dezember  
eine orthodoxe Kofcherrestauration eröffnet, wo  
für erstklassige Speisen und angenehmen Aufent-  
halt gesorgt ist.

**Sämtlichen Arbeitsgebern Slowenkos zur  
Beachtung!** Verhufs Unterbringung unserer  
Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und Waisen er-  
suchen wir sämtliche Arbeitsgeber zeitweilig ihren  
Beberf an Arbeitskräften in unserem Verne mit-  
zuteilen. Der Verein wird Vorfrage treffen, daß  
die Arbeitsstellen mit entsprechenden Arbeitern  
besetzt werden. — Verein der Kriegsinvaliden,  
Bratislava, Rasenaffe Nr. 6 (Csakischule).

**Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und Waisen  
zur Beachtung!** Wir fordern hiemit sämtliche Lei-  
denschaftler, die stellenlos sind und wend einer  
Anstellung bedürfen, auf, sich schufs Aufnahme  
in unserem Vereinslokal (Rosenaffe Nr. 6)  
zu melden, damit wir sie feinerzeit unterbringen  
können.

### Telegramme

#### Stürmische Sitzung der Nationalversammlung.

CPA. Prag, 11. Dezember. Präsident Tomasek  
eröffnet um halb 3 Uhr nachmittags die Sitzung.  
Die Nationalversammlung setzte dann die Debatte  
über den Regierungs-Gesetzentwurf betreffend die  
Warenumsatzsteuer fort.

Mitglied der Nationalversammlung M u s l i-  
v e c (Wolkspartei) konstatiert, daß die Vorlage  
kaftig vorbereitet wurde. Durch diese Steuer wer-  
den vor allem die durch den Krieg erschöpften  
Haushaltungen betroffen. Die Vorlage wird  
höchstlich eine weitere Leuerung zur Folge haben.  
Redner erblickt in der Leuerung eine gewisse Ten-  
denz gegen den Mittelstand und insbesondere  
gegen den Stand der Gewerbe- und Handelsstrei-  
tenden, die in der Republik bereits längere Zeit  
beobachtet werden kann. In dieser Versammlung  
wurde ohne Nebenzeit über die Staatsform durch  
Bergefchlichung wichtiger Angelegenheiten ent-  
schieden und auch die Trennung der Kirche vom  
Staat wird ohne Nebenzeit durchgeführt werden.  
Es ist notwendig, daß vom Volke entsandte Ver-  
treter in die Nationalversammlung entsandt wer-  
den.

Mitglied J u r i q a ruft: „Und keine Wilden!“  
Bei diesen Worten wird von allen Seiten gegen  
den Redner Widerspruch erhoben. Der Präsident  
ermahnt zur Ruhe.

Redner protestiert gegen die S a n d h a b u n g  
der Zensur und die ständige Konfiskation  
seiner Parteiblätter. Er sagt, daß dies so aus-  
sieht, als ob in der Slowakei ungarische Wahlen  
durchgeführt werden sollten. (Ungehöriger Lärm.  
Die einzelnen Abgeordneten rufen: „Widerufen!  
Er darf nicht weiter sprechen!“) Zwischen den  
Mitgliedern der Volkspartei und den übrigen Ab-  
geordneten kommt es zu einem scharfen Wortge-  
recht. Namentlich die slowakischen Mitglieder ver-

langen stürmisch, den Redner zur Ordnung zu  
rufen und seinen Ausspruch über die ungarischen  
Wahlen zu widerrufen. Der Lärm wächst. Der  
Präsident läutet vergebens und bemüht sich, den  
Lärm zu beruhigen.

Nach längerer Zeit gelang es end-  
lich dem Prä-  
sidenten Tomasek, die Ruhe insofern wieder her-  
zustellen, um folgende Erklärung abzugeben: „Ich  
rufe den Kollegen Myslivec wegen seines Aus-  
spruches über die ungarischen Wahlen in der Slo-  
wakei zur Ordnung. (Stürmischer Beifall.) Sie-  
bei wird ununterbrochen gerufen: „Widerufen!“

Präsident Tomasek: Ich wisse ferner seinen  
Ausspruch über die Wahlen zurück da wir hier  
nicht die Wahlen siben, sondern uns die Revolution  
entsandt hat. (Stürmischer Beifall.)

Mitglied der Nationalversammlung M y s l i-  
v e c, dessen Worte kaum zu hören sind, erklärt  
schließlich: Da sich die Herren von der slowaki-  
schen Partei dadurch beleidigt fühlen daß ich ge-  
sagt habe, es mache den Eindruck als ob in der  
Slowakei ungarische Wahlen durchgeführt werden  
sollen erkläre ich mit Befriedigung, konstatieren  
zu können, daß die Herren keine ungarischen  
Wahlen in der Slowakei durchführen wollen. (Bei-  
fall bei den Anhängern Redners, von den übrigen  
Seiten ertönen „Sanba“ Rufe.)

Mitglied der Nationalversammlung B r a b e c  
protestiert gegen die Aeußerungen des Mitgliedes  
der Nationalversammlung Myslivec über die  
Wahlen und sagt, zur Verbesserung der Vorlagen  
übergehend, daß diese Steuer empig und allein  
aus Gründen der Not der Staatsfinanzen in der  
Hoffnung eingeführt werde, daß dies bloß  
vorübergehende Steuern sein werden.

Bei der Abstimmung wurde das Gesetz mit allen  
gegen die Stimmen der Volkspartei in erster und  
zweiter Lesung mit den vom Berichtstatter Mit-  
glied der Nationalversammlung Dr. Englis be-  
auftragten Veränderungen genehmigt.

Präsident Tomasek teilt nachträglich zu der  
Rede des Mitgliedes der Nationalversammlung  
Myslivec mit daß er sich aus dem Stenogramm  
des Protokolls überzeugt habe, daß nicht Myslivec  
den Ausspruch „Wilde“, sondern das Mitglied der  
Nationalversammlung J u r i q a gebraucht  
habe, welchen er hierfür zur Ordnung ruft.

#### Die Zuckertlieferung der tschecho-slowakischen Republik an Frankreich.

— Gewährung eines Vorschusses von 10 Millio-  
nen Franken. —

CPA. Prag, 11. Dezember. Die Blätter mel-  
den, daß dieser Tage in Paris ein Vertrag unter-  
zeichnet wurde, demzufolge auf Wunsch der fran-  
zösischen Regierung die französische von der Co-  
ciete Generale geleitete Finanzgruppe der tschecho-  
slowakischen Regierung einen einstufigen Vor-  
schuß in der Höhe von 10 Millionen Franken auf  
den Kaufpreis von 100.000 Tonnen Zucker, wel-  
chen die tschecho-slowakische Regierung feinerzeit  
der französischen Regierung verkaufte, gewährt  
hat. Von diesem Vorschuß sollen in erster Reihe  
die in kürzester Zeit fälligen Zahlungen, einer-  
seits für amerikanische Baumwolle, andererseits  
für ausländischen Weizen gedeckt werden. Sobald  
der gewährte Vorschuß durch Zuckertlieferungen  
nach Frankreich gedeckt sein wird, wird der ganze  
Uberschuf des Zuckerkaufpreises der tschecho-  
slowakischen Regierung zur Disposition gestellt und  
zum Ankauf von Rohmaterialien für die tschecho-  
slowakische Industrie verwendet werden.

#### Die Tschecho-Slowakei und Ungarn.

— Der „Denkav“ über die territorialen Fragen. —

CPA. Prag, 11. Dezember. Der „Denkav“  
bringt ein Schreiben aus Paris folgenden In-  
haltes: Wir wissen, daß alle Nachrichten über Ab-  
änderungen der schon lange festgesetzten ungaris-  
chen Grenzen nur unbeholfene und künstlich in  
die Welt gestreute Lügen sind. Da ja auch bei  
uns unter dem Eindruck der ungarischen Propa-  
ganda Unruhe und Unfriede entstehen könnten,  
kann gleich im voraus und mit Sicherheit gesagt  
werden, daß die Territorialfragen als definitiv  
gelöst betrachtet werden können. So wurden die  
Grenzen zwischen Gata und Cahy und Cahy-  
Krupina so festgesetzt, daß durch eine unbenevo-  
lene Erörterung unser Staat um einige Kilome-  
ter einer wichtigen Eisenbahn kommen könnte.  
Nest aber ist der unklare Wortlaut durch eine ge-  
nane und klare Grenzfestsetzung ersetzt und es  
kann darüber kein Zweifel bestehen daß die gan-  
ze Bahn zwischen Gata und Cahy das tschecho-slo-

makische Gebiet durchlaufen wird, das heißt daß  
sie unsere Grenze nirgends durchschneiden und  
bleibstellen wird. Einen zweiten Punkt bildet die  
Bestimmung, daß die parallel mit unserer Grenze  
im Tale des Zuchnilusses, welcher eben die Gren-  
ze zwischen der tschecho-slowakischen Republik und  
Ungarn bilden wird, das ungarische Gebiet durch-  
laufende Eisenbahn unseren durch unser Personal  
geleiteten Zügen zur Verfügung gestellt werden  
muf und zwar bis zu jener Zeit, als wir auf dem  
zweiten Flußufer unsere eigene Bahn erbauen  
werden und längstens fünfzehn Jahre nach jenem  
Tage, an welchem der Friedensvertrag mit Un-  
garn Rechtskraft erlangen wird. Ungarn wird nach  
Unterzeichnung des Friedens ein kleiner und so-  
weit es sich um Industrieprodukte handelt auf das  
Ausland angewiesener Staat sein. Der Friedens-  
vertrag, welcher sie beschoren wird, daß nährliche  
Experimente mit der vorgeschützten bolschewisti-  
schen Regierung und mit den Angriffen gegen die  
Nachbarn gerade so strafbar sind als die Teilnah-  
me an dem Entfachen der Weltfeuersbrunni, die  
das W. K. hüben muf, wird sie hoffentlich vor dem  
törichtesten Glauben heilen, daß sie durch eine Em-  
poruna, eine neue Revolution oder durch einen  
neuen Anriff das Königreich mit den ehemaligen  
Grenzen, wo die Ungarn neuerlich Herren und  
Unterdrücker und die übrigen Völker Sklaven  
wären erneuern könnten. Es ist selbstverständlich,  
wird aber in den Friedensbedingungen klar und  
genau angeführt werden, daß Ungarn verpflichtet  
ist, alle durch die Offensive seiner roten Garden  
in der Slowakei verursachten Schäden zu ersetzen.

#### Eine Note des Obersten Rates an Ungarn.

CPA. Paris, 11. Dezember. Der „Petit Pari-  
sien“ meldet: Der Oberste Rat hat in Beantwor-  
tung der ungarischen Note, welche den Ausschub  
der Entsendung der ungarischen Delegierten nach  
Frankreich durch den Unstand begründet, daß die  
bestimmten Delegierten G-fangene Rumänien  
sind abgelehnt, in dieser Angelegenheit einzusch-  
reiten und fordert Ungarn neuerlich auf,  
seine Delegierten baldigst zu entsenden.

#### Internierung von fünfhundert Kommunisten in Ungarn.

Budapest, 11. Dezember. Das Kriegsministeri-  
um hat die Internierung der verdächtigen Kom-  
munisten angeordnet. Die Internierten werden  
nach Hajmaszter gebracht. Gestern abend sind be-  
reits zwei Transporte mit je sechzig Internierten  
dorthin abgegangen und heute abend wird ein  
weiterer Transport mit siebzug Personen folgen.  
Insgesamt werden etwa 500 Verdächtige inter-  
niert.

In Amtsblatt wird heute die Verordnung des  
Ministers des Innern über die Internierung  
der aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen  
bedenklichen oder verdächtigen Personen veröffent-  
licht. Nach dieser Verordnung sind auch die mit  
den betreffenden Personen im gemeinsamen  
Haushalt lebenden Angehörigen zu internieren.  
Sobern der berechnete Erwerb des Vermögens  
dieser Personen nicht erwiesen ist, ist dieses zu be-  
schlagnahmen. Aufer der notwendigen Mätsche und  
Kleidung darf der Internierte nichts bei sich be-  
halten. Die beschlagnahmten Werte sind beim  
Steueramt zu hinterlegen. Die Wohnung des  
Internierten wird requiriert. Jeder Verkehr mit  
Freunden ist untersagt. Die Polizei stellt über  
die Internierten ein Evidenzblatt aus, worin  
verzeichnet wird, welches Verhalten sie während  
der Kommune und seit Wiederherstellung der  
staatlichen Ordnung befunden haben. Evidenz-  
blätter sind auch über jene anzustellen, die jetzt  
noch nicht interniert sind, bei denen aber eine  
Beobachtung angezeigt erscheint. Von den Inter-  
nierten sind Fingerabdrücke zu nehmen. Ihr  
Abtransport erfolgt gruppenweise unter militä-  
rischer Bedeckung. Die Internierten sind zu ent-  
sprechenden Arbeiten anzuhalten und öffentlich  
zu verpflegen. Die Kosten sind jedoch aus ihrem  
eigenen Vermögen oder ihren Einkünften zu def-  
ken. Die Behörden sind verpflichtet, die Inter-  
nierten gegen Angriffe zu beschützen und für eine  
menschenwürdige Behandlung zu sorgen.

#### Die Entfernung der galizischen Einwanderer aus Budapest.

Budapest, 11. Dezember. Das Ministerium  
des Innern wird voraussichtlich Ende dieser Wo-  
che eine auf die Entfernung der galizischen Ein-  
wanderer bezügliche Verordnung erlassen.

**Verpachtung der Budapest-Bäder.**

Wien, 11. Dezember. Die Blätter melden, daß ein amerikanisches Konsortium über den Ankauf der St. Gerharden-Bäder (Wolfsbad), die im Eigentum der Hauptstadt sind, verhandelt. Die Stadtverwaltung ist bereit, dem amerikanischen Konsortium die Bäder zu verpachten, verlangt jedoch die Entrichtung der Pachtsumme in amerikanischer Valuta.

**Die Reise Dr. Kenners nach Prag.**

Wien, 11. Dezember. Da Clemenceau aus Paris nach London abgereist ist, werden die Verhandlungen mit den österreichischen Vertretern Montag wahrscheinlich nicht beendet werden. Sie werden ihren Aufenthalt in Paris deshalb verlängern müssen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Reise des Staatskanzlers Dr. Kerner nach Prag, zu welcher es am 15. d. kommen sollte, um einige Tage verschoben wird. In diesem Falle würde Dr. Kerner erst Anfang Jänner zu den Verhandlungen mit dem Außenminister Dr. Benes nach Prag kommen.

**Versammlung der Wiener Volkswehr.**

Wien, 11. Dezember. Für gestern nachmittag war in die Volkshalle des Markthauses eine Versammlung der kommunistischen Mitglieder der Volkswehr einberufen, in welcher die kommunistischen Soldatenräte die Gefahr der monarchistischen Reaktion schilderten und vor der Provokation der Räte warnen. Die Redner protestierten gegen die beabsichtigte Auflösung der Volkswehr und die Aufhebung der Soldatenräte. Eine gewählte Deputation übermittelte Dr. Friedrich Adler den Wunsch um die Bewaffnung der gesamten organisierten Arbeiterschaft mit der Forderung, denselben in der Nationalversammlung vorzubringen. Die Teilnehmer der Versammlung haben sich sodann vor dem Parlament, worauf sich die Kommunisten nach der Rede des kommunistischen Generals ebenfalls im Festsaal des Amtes des Oberlandeskommandanten eine Versammlung der Arbeiter- und Soldatenräte abgehalten, in welcher gefordert wurde, daß die Mitglieder der Volkswehr wenigstens über den Winter in ihre Abteilungen belassen werden.

**Drohende Losreißung Tirols von Oesterreich.**

Wien, 10. Dezember. In der nächsten Sitzung der Tiroler Landesversammlung wird eine Anfrage an die Entente gerichtet werden, dahingehend, daß die Entente erklären solle, ob sie für die Ernährung von Tirol und für die Lieferung von Rohstoffen sorgen werde. Wenn die Antwort unbefriedigend wäre, würde Tirol sich, wie es in der Anfrage heißt, in dem Falle befinden den wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland auszusprechen zu müssen.

**Verteilung von ehemaligen österreichisch-ungarischen Kanonenbooten und Wachschiffen.**

Paris, 11. Dezember. Der Oberste Rat hat beschlossen, daß Polen, Jugoslawien, Portugal, Griechenland und Rumänien eine bestimmte Anzahl Kanonenboote und Wachschiffe der ehemaligen österreichisch-ungarischen Kriegsmarine bekommen sollen. Die Kanonen aus diesen Schiffen werden Italien zufallen. Die beteiligten Staaten können jedoch neue Kanonen für diese Schiffe in England bestellen.

**Kämpfe in Buccari zwischen Serben und D'Annunzio-Truppen.**

Paris, 11. Dezember. Die "Chicago Tribune" meldet aus Paris, daß es in Buccari zu einem neuen Kampfe zwischen den italienischen und den Truppen D'Annunzios gekommen ist. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Die Italiener wurden gegen Fiume vertrieben.

**Ausbreitung des Aufstandes in Albanien.**

London, 11. Dezember. Aus Malta wird mitgeteilt, daß die albanischen Aufständischen bei Albanien und Triana die Italiener überfallen haben. Viele Italiener wurden getötet. Der Aufstand verbreitet sich schnell. Italien ist genötigt, seine Beziehungen zu verstärken.

**Annahme des österreichischen und bulgarischen Friedensvertrages durch Rumänien.**

Paris, 10. Dezember. Clemenceau hat nachmittag den rumänischen bevollmächtigten Minister Coanda und den polnischen Gesandten Patek empfangen. General Coanda unterzeichnete ein Protokoll, wodurch er den Friedensvertrag mit Oesterreich und Bulgarien sowie auch den Friedensvertrag betreffend die Minderheiten annahm.

**Die französische Kammer.**

Wien, 11. Dezember. In der französischen Kammer sind derzeit sieben Gesetze, von welchen drei aus Elsaß-Lothringen stammen. Weiter sind in der französischen Kammer zwölf jüdische Abgeordnete, von welchen die berühmtesten Finanzminister Klotz, Staatsuntersekretär für Militärjustizwesen A. G. Mandel, ehemaliger Chef des Kabinetts Clemenceau und Moriz de Rothschild sind.

**Der Defensivvertrag zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten.**

Washington, 11. Dezember. Die Blätter melden, daß im Senat eine Bewegung zu Gunsten der Ratifizierung des Defensivvertrages zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten zu bemerken ist.

**Theater und Kunst.**

**Die verkaufte Braut.** Vorgestern abends und gestern nachmittag veranstaltete der Wohltätigkeitsverein "Bratislava" im Stadttheater Vorstellungen, bei welcher Gelegenheit bei vollständigem Hause Semetanas hier oft und allabendlich aufgeführtes Meisterwerk "Die verkaufte Braut" zur Aufführung gelangte. Die musikalische Leitung oblag Herrn Wilos Kuppel, dem alle Anerkennung gebührt. Emilianas Oper, die mit Recht als klassisches Werk angesprochen werden kann, ist bekanntlich nicht leicht aufzuführen, schon die Ouvertüre bringt Schwierigkeiten, die nicht so leicht zu überwinden sind. Und doch! Frau Persl, diese ausgezeichnete, von uns schon nach Gebühr gewürdigte Sängerin, brachte eine "Ludmilla", wie wir sie bisher noch nicht gehört haben. Der "Hans" des Herrn Bacal, die "Marie" des Fr. Eschner, sowie die "Reinhold" des Herrn Dr. Bital fanden ebenfalls verdienten Beifall. Herr Josef Persl (Fruine) ist ebenso wie seine Gemahlin hier vortrefflich bekannt. Die Frauenschöre speziell Klagenfrisch und die Tänze waren gut studiert, boten eine hübsche Augenweide. Der Verein "Bratislava" kann wohl mit dem moralischen, wie auch mit dem finanziellen Erfolg zufrieden sein.

**Deutsches Theater.** Heute Freitag den 12. Dezember Uraufführung der Komödie "Erzelenz" von Heinrich Schmitt. Einführende Worte: Dr. Max Herzfeld. Logen und Parkettplätze ausverkauft.

Montag den 15. Dezember: "Gretchen", Schwank von Davis und Lipschütz. Nur für Erwachsende. In den Hauptrollen Fr. Garden und Herr Göhl.

Dienstag 16. Dezember: "Stein unter Steinen", Schauspiel von Ebermann. In den Hauptrollen die Damen Gerl und Witmann, die Herren Marlis, Hariberg, Göb, Marlis. Einführende Worte spricht Dr. Max Herzfeld.

Klassische Vorstellung, Dienstag den 16. Dezember nachmittags 3 Uhr wird Grillparzers Tragödie "Sappho" als Schülerdarstellung aufgeführt. Den einleitenden Vortrag hält Dr. Richard Mehlner. Da die Sitzplätze für diese Vorstellung den Schülern zur Verfügung gestellt werden, können die für das Publikum reservierten Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen nur Freitag und Samstag zurückbehalten werden.

**Künstlerabend** im großen Redoutensaal. Freitag am 12. Dezember, abends 7 Uhr: Regisseur und Conferencier: Saludi Kalman Kapellmeister: Karl Fischer, Karl Albrecht und Professor Graer. 1. Teil. 1. Vortragsstück, gespielt von der Stadttheaterkapelle. 2. Operette und Lieder: Siegmund Grünfeld, Regie: am Klavier: Professor

Graer. 3. U. Büdös, Hof. Komödie. 4. Kabarettlieder: Rijs Mancini. 5. Kabarettlieder: Miksoni Ballo. 6. Kabarettlieder: Goldy Juci. 7. Beni Baroni: Tanzszenen mit Orchesterbegleitung. 1. Kamantika (Lauten). Pause. — 1. Die Zwitschermusik spielt die städtische Theaterkapelle. 2. Operarie und Lieder: Gellert. 3. Kabarettlieder: Zela Ushazh. 4. Kabarettlieder: Jure Kohn. 5. Tanzszenen: Geschwister Rosa. 6. Kabarettlieder: Klontka Fudai. 7. Kabarettlieder: Paul Nagy. 8. Kabarettlieder: Juci Goldy. 9. Szeny Baroni: Tanzszenen mit Orchesterbegleitung. 2. Kosef-Gavotte (Sibulka). 3. Der Zinnsoldat (Jesli). Preise der Plätze: 10, 8, 6, 1 und 2 Kronen. Vorverkauf an der Theaterkassa. Kassaeröffnung abends 6 Uhr im Redoutensaal.

Morgen geht die bekannte Operette "Auszug" in Szene mit den Damen Buday Monka, Goldy Juci, Rijs Mancini und den Herren Bereag Gbula, Kohns Jure und Saludi Kalman in den Hauptrollen.

Die nächste Operettenvorstellung "Die kleine Operette" von Kuffel und Gelant voranzschicklich im Laufe der nächsten Woche zur Aufführung.

**Kränzchenbühne.** Sonntag den 14. Dezember wird auf der Kränzchenbühne im Albrechtsgarten Anefelds schönes Volksstück mit Gesang in 5 Akten "Die Lieber des Musikanten" aufgeführt. Die besten Kräfte des Kränzchens sind in diesem Volksstücke beschäftigt und wird das Vereinsmitglied Herr Kris Schaffner, der beliebteste Gesangsdomiker, welcher in dieser Saison diesmal zum erstenmale auftritt, die Hauptrolle spielen. Es sei auf diesen ausserordentlich Abend besonders aufmerksam gemacht. Kartenverkauf in der Delikatessenhandlung B. Kölln, Renturgasse 7. Abendkassaeröffnung um 1 Uhr. Anfang präzise 5 Uhr. Der Stal ist gut geheilt.

**Volkswirtschaftliches.**

**Valuta im Venetianischen.** Wie aus Triest gemeldet wird, wurde die Valutafrage im Juli und im Trentinischen Venetien mittels königlichen Reskripts derart gelöst, daß für eine Krone 60 Centesimi gezahlt werden. Der Unterschied zwischen den bereits ausbezahlten 40 Centesimi und den jetzt festgesetzten 60 wird den Besitzern der feinerzeit auszustellenden Bestätigungen bei den Kassen ausbezahlt, welche den Austausch bis 20. April 1920 durchführen werden.

**Büchereinkauf.**

Von Wantochs Taschenfahrplan ist die Winterausgabe 1919/20 soeben erschienen. Sie enthält diesmal sämtliche Eisenbahnlinien Böhmens sowie die wichtigsten Mährens und Schlesiens, ferner die Anschlüsse nach Deutschland und Oesterreich, eine Uebersichtskarte, ein Strecken- und ein Stationsverzeichnis. Das 128 Seiten starke Büchlein ist nach amtlichen Quellen auf das sorgfältigste bearbeitet, in deutlicher Ausführung überdrukt und bildet einen verlässlichen Behelf für das reisende Publikum, umso mehr, als die letzten Fahrplanänderungen und Zuerkennungsbeschränkungen berücksichtigt sind. Die Aufnahme dieser Änderungen hat die Ausgabe des Fahrplanes etwas verzögert. Der Fahrplan ist zum Preis von R. 2.40 in allen Buchhandlungen, Jernbahnversteuern, Reisebüros, Bahnhöfen sowie beim Verlag Robert Wantoch, Buchhandlung, Turn-Tepitz, erhältlich.

Eigentümer: Simonni Jozan's Erben, Herausgeber u. Chefredakteur: Simonni Arpad, Verantwortlicher Redakteur: Gustav Manthner. Für die Druckerei verantwortlich: Josef Reifbrüner.

Uebersetzt eineländische Manuskripte werden unter gut leinen Umständen zurückgegeben.

**Weihnachten 1919**

Geschenksliste in Juwelen, Gold- und Silberwaren Großes Lager

Silber Zigaretten-Dosen und Epigra

Zu den billigsten Preisen J. Strassberg, Schönbörterg. 35

Vertical text on the right edge of the page, including "Bratislava", "Das", "weshalb", "Bratis", "UR", "Heumarkt", "Origina", "Die Fr", "Amerikanische", "Dorot", "Verhüllungen an", "an Sonntag um", "Am Mont", "Joanne".

# Fisograf

Szilágyi Dezső-Gasse.

Vom 12. bis 15. Dezember:

## Sei getreu bis in den Tod

Erstarrte in einem interessanten Film. Einmalige in einem Film und 4 Akten von Herbert Meyers, mit der besten Lehrerin des Films

**Hanni Weisse.**

Ein Meisterwerk d. Phototechnik

Wochentage von 7 bis 9 Uhr, Sonntag von 1/4 bis 1/10 Uhr.

Dienstag

**Venus Ariadne.**

# Elektro-Bioskop

Promenaden-Kino

Kossuth Lajosplatz Nr. 22.

Vom 12. bis 15. Dezember:

**Henny Porten**

in

# Irrungen

Sittendrama in 5 Akten.

Vorstellungen an Wochentagen um halb 7 und 9 Uhr, an Sonntagen um halb 4 bis halb 12 Uhr.

Verkaufsstellen in der Stadt und in den Vororten.

# Stadt-Theater.

Heute:

Gesamtgastspiel d. r. Vereinigten Deutschen Theater in Brünn.

Künstlerische Leitung: Dr. Rudolf Beer.

Literarischer Abend.

## EXZELLENZ.

Komödie in 3 Akten von Heinrich Schmill.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.

Ma este a vigadó nagytermében:

## Művészestély

a magyar színtársulat összes első művészeinek teltéptével.

Holnap:

## A kis király.

Operette 3 felvon. Zenéjét szerző Kalmán I.

Ueber den

## 10-fachen Friedenspreis

zahlung für

# Brillanten

bis 8000 K per Karat

**Gold** per Gramm von 12-25 K

Platin 80 K per Gramm

Falsche Zähne von 3-10 K

Gebisse bis 600 Kronen

## Perlen

Silbergegenstände 80 h. bis 2 K

Nur bei

**L. Wittmann**

Bratislava

Schöndorfergasse 12 (Kalvinhaus).

Vornehmes hiesiges

# Geldinstitut

## sucht

perfekte deutsch-ungar. Stenographie und

Maschinenschreiber in

Offerte sind mit Beschreibung der Gehaltsansprüche unter Chiffre „perfekt“ an die Administration dieses Blattes zu richten.

Für die Anzeigen ist den Inserenten gegenüber Hr. Alo Pacher verantwortlich.

# Jedermann

kann sich Liköre u. Rum zu Hause herstellen. -

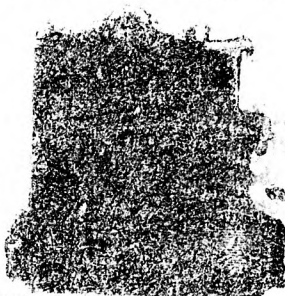
Essenzen erhältlich samt Gebrauchsanweisung

**Drogerie Pohl**

Bratislava, Szilágyi-Dezső-Gasse

# Werner

Klavier- u. Pianofabrik



Bratislava

Bratislava

Bestimmt Reparaturen, Stimmungen u. Transporte.

Seiten 184

# Gute Transpediton

# Karola Hübner

in Devínska Nová Ves

übernimmt die Weiterbeförderung der Waren über Marosch nach Oesterreich unter günstigen Bedingungen. Für rasche Beförderung wird gesorgt!

# Das prächtigste Weihnachtsgeschenk

ist heutzutage eine

## Lebensversicherungs-Polize

weshalb wir den sofortigen Abschluss einer Lebens-, Aussteuer- oder Kinder-Versicherung bei unserer Anstalt empfehlen werden. Mit Bechnung, Aufklärungen dient bereitwilligste im Jahre 1867 in Wien gegründete

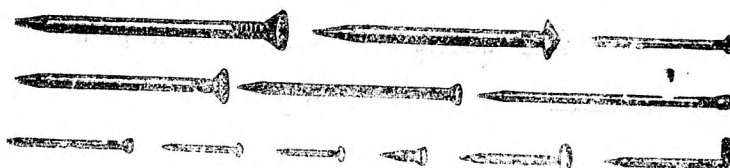
„Donau“ allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

Zentrale für die Slowakei:

Bratislava, Hutterergasse Nr. 5.

Telefon 798.

# Eisendrähte, Drahtstifte



wirden in allen gängigen Dimensionen angefertigt.

Verkauf findet nur an Händler statt.

**E. M. BARNA** Drahtzieherei u. Drahtstiften-Fabrik

BRATISLAVA 2-2

Telefon 831. Stadtbureau: Edelgasse 2. Telefon 832.

wobei alle Befehle rasch zu richten sind.

# URANIA KINO

Heumarkt 11 - Telefon 1732.

Vom 12 bis 14 Dezember:

Original Amerikaner!

# Die Frau als Pfand

Amerikanisches Drama in 6 Akten, in der Hauptrolle

**Dorothy Phillips.**

Vorstellungen an Wochentagen um 7 und 9 Uhr, an Sonntagen um 1/4, 1/6, 8, 1/8 u. 1/9 Uhr.

Am Montag den 15. Dezember:

**Jeanne d'Arc. I. Teil.**

# Royal Kino

(vormals Königs-Kino)

gegenüber dem Primatial-Palais Salonorchester Kapellm. F. Krall.

Vom 12. bis 15. Dezember:

# Mein Wille ist Gesetz

Nach Elmer Glyn's berühmten Roman, von der Hauptrolle

**Bernd Aldor.**

Vorstellungen an Wochentagen um 7-10 Uhr, an Sonntagen um 1/4 bis halb 10 Uhr.

# Redouten-Kino

Promenade-Konzert

Partizipation: Die Hauskapelle des Redouten-Kino.

Vom 12. bis 16. Dezember:

# Graf Monte Christo V. T.

Nach dem berühmten Roman von Alexandre Dumas, für Film bearbeitet von der Filmfabrik Pathe Freres, Paris.

Dienstag Vorstellung

Eröffnet an Wochentagen von 7 bis 10 Uhr, an Sonntagen von halb 8 bis halb 10 Uhr.

Partizipation: Die Hauskapelle des Redouten-Kino.

# Apollo-Bio

Michaelergasse Nr. 7.

Vom 12. bis 15. Dezember:

Nordisfilm! Sensation!

# Allmacht der Liebe

Echtes Drama in 5 Akten Hauptrolle Carlo und Klara Vieth.

Vorstellungen an Wochentagen um halb 7 Uhr, an Sonntagen von halb 4 Uhr.

Vorankündigung. Vom 16. - 18. Dez.:

# Die Mexikanerin.

# Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

## Korrespondenzen:

**Unter Kranz** 7777  
erliegt Brief.

**Verloren:**  
blaue Blüschdrapperie am 10. abends Schönbor-  
fergasse. Finder erhält Belohnung. 7792

**Verloren:**  
eine Handtasche mit Taschentücher. Es wird gegen  
Belohnung um Rückgabe gebeten. 7749

**Goldene Halskette**  
mit Medaillon verloren. Redlicher Finder wird  
gegen Belohnung um Rückgabe gebeten. 7780

**Geldbörse**  
und ein Paß wurden gefunden. 7790

## Offene Stellen:

**Eine ungarisch-deutsche Stenotypistin**  
welche auch in Maschinschreiben geübt ist. wird  
in einer Advokaturkanzlei sofort aufgenommen.  
7704

**Korrespondentin**  
tschechisch und deutsch mit Stenographie wird so-  
fort gegen gutes Gehalt aufgenommen. Offerte  
unter „Dauernd“ an die Adm. d. Bl. 7752

**In Anilinfarben und Chemikalien**  
verfierte und selbständige Kraft zum sofortigen  
Eintritt gesucht. 7756

**Lehrling**  
aus gutem Hause, der auch slowatisch spricht,  
wird in einem Modewarengeschäft mit Gehalt  
aufgenommen. 7761

**Kaufburschen**  
(15—16jähr.), Radfahrer bevorzugt, werden auf-  
genommen. 7771

**Friseurin**  
für 9 Uhr vormittags gesucht. 7779

**Ein Möbelschleifer**  
wird als Aushilfe aufgenommen. 7781

**Suche eine Wadefrau**  
für sofort. 7775

## Stellenangebote:

**Junge Beamten-Witwe**  
sucht Stelle als Verkäuferin, Beschließerin oder  
in ein besseres Haus als Stütze der Frau. 7667

**Tätiger Elektriker**  
verheiratet, mit langjähr. Praxis auf Schweiß-  
maschinen, Schalttafeln, Motoren, Generatoren,  
Gleich- und Drehstrom, sucht dauernden Post n.  
Geschäftliche Zuschrift unter „Verlässlich 7“ erbeten  
an die Adm. d. Blattes. 7633

**Absolvent**  
der Kaiserlichen höheren Gewerbeschule, mit Praxis  
in der Holzbranche, sucht entsprechenden Posten  
jeglicher Art. Bevorzugt Stelle als Assistent  
des Betriebsleiters. Spricht deutsch, slowatisch,  
ungarisch. 7628

**Als Stütze**  
Kinderfräulein oder Gesellschafterin, empfiehlt  
sich 23 Jahr. intell. Fräulein aus Beamtenfamilie,  
sehr gute Köchin, deutsch und böhmisch sprechend.  
Unter „Per sofort“ a. d. Adm. d. Bl. 7621

**Junges Ehepaar,**  
tüchtig, vom Wiener Gastgewerbe, kautionsfähig,  
übernimmt jeder Art Geschäft auf Verrechnung.  
Zuschriften erbeten unter „A. B.“ an die Adm.  
dieses Blattes. 7359

**Junge geschickte Verkäuferin,**  
in jeder Branche bewandert, sucht Posten. 7747

**Ein ansässiger 30jähriger Mann,**  
vom Militär zurückgekehrt, der deutschen, böhmischen,  
serbischen und italienischen Sprache kundig,  
sucht passenden dauernden Posten. Zuschriften  
unter „Silesia“ erbeten. 7755

**Intelligentes junges Mädchen**  
sucht irgendwelche Stelle, geht auch als Verkäuferin  
in ein besseres Geschäft oder zu einem Kinde  
aus guter Familie. W. sieht auch langjährige Büro-  
praxis. Best. Zuschriften an die Adm. d. Blat-  
tes unter „Schickal“ 7758

**Friseurgehilfe**  
sucht Posten oder Aushilfe. 7782

**Junger intelligenter Mann**  
sucht Posten als Bank- oder Geschäftsdiener. 7743

**Mädchen**  
sucht Posten als Ladnerin. 7748

## Käufe und Verkäufe:

**Eladó**  
10 drb. jó minőségű, csukott, barehent női-  
nacrag, 1 barna faragott pohárszék, 2 karnis,  
1 faragott asztalka 1 támlásszékkal, képek.  
7759

**Wäscheartikel**  
sowie als auch benötigte, preiswert abgegeben.

**Beste Preise**  
für alle Schuhe, Kleider, Röcke, Uniformen.  
Adressen erbeten. Karte genügt. 7730

**Richelieu-Stickeret**  
auf feinstem Batist gearbeitet, in 12 Cm. brei-  
ten Streifen, verwendbar zum Vorarbeiten für  
ein Festkleid, für Vorhänge, Stores, auch für  
Wäsche im ganzen 15½ Meter, zu ver-  
kaufen. 7794

**Füllösen,**  
weiß emailliert, fast neu, sowie hoher Gufseisen-  
ofen billig abgegeben. 7795

**Grammophon**  
mit Trichter, tadellos, billig zu verkaufen. 7729

**Ein Herrenanzug,**  
1 Hose und Rock billig zu verkaufen. 7787

**Verlegbares Eisenbett**  
mit Matratze, Kasten zu verkaufen. 7720

**Eleganter Herbstanzug**  
und moderner Hagen nach Maß angefertigt,  
billig zu haben. 7706

**Zu verkaufen**  
1 eleganter Stier mit Pommesersatz 100 K.,  
1 weikarauer gestreiftes Seidenkleid mit Tüll-  
mel 200 K., 2 weiße handgestickte Blusen a 80  
Kronen, alle drei für mittlere Gestalt, 1 Paar  
elegante schwarz-gold leberne neue Hauschuhe  
50 Kronen von 2—4 Uhr. 7689

**Gartenlaube**  
vom Jahre 1892—1912 in halbjährigen Bänden  
schön gebunden, vollkommen, gut erhalten, per  
Band um 10 K. zu verkaufen. 7672

**Für Weihnachten Spielachen:**  
1 großer Projektionsapparat mit vielen Platten  
(Laterna magica), 1 Kinderfimo mit vielen  
Films, beide für elektrisches Licht eingerichtet,  
zusammen 150 Kronen, 1 indisches Ringpiel  
Ramaur 16 Kronen, 1 neues Livolispiel 8 K.,  
1 Fußball 30 K., 1 Dampfmaschine mit Zu-  
behör 20 K., Glasbehänge für großen Christ-  
baum 40 Stück a 80 Heller von 2—4 Uhr. 7690

**Gasthaustische,**  
Eiseln und Stühle zu verkaufen. 7681

**Kleiner Goldsalon**  
und eine Flöte billig zu verkaufen. 7679

**Zu verkaufen:**  
Kaffeebrenner, Emmericher Fabrikat. 7646

**Angestammte Haare**  
werden bis Kr. 50 per Stgr gekauft. 7657

**Ein Delgemälde**  
für Herrensalon, aus Russland mitgebracht, um  
800 Kronen zu verkaufen. 7740

**Friseurgeschäftseinrichtung**  
und auch ein Gasluster zu verkaufen. 7741

**Damenlackschuhe**  
3 Paar, ganz neu, für 75 Kronen verkäuflich. 7743

**Lederhosen,**  
gelb, ohne rückwärtiger Naht, gebogene Form,  
ganz neu für 90 Kronen verkäuflich. 7744

**Damen-Golfsack,**  
grau, mit Cremefarb, feinste Schafwolle, aus  
Genua mitgebracht, ganz neu, für 400 Kronen  
abzugeben. 7745

**Herrenwinterrock,**  
schwarz, zu verkaufen. 7758

**Passendes Weihnachtsgeschenk.**  
Herrlich schöne, garant. 14karat. goldene Dop-  
pelmantel-Damenuhr mit 3 Brillanten verziert,  
nur an Private abzugeben. 7760

**Größerer Auker-Steinbankasten**  
(doppelt) zu verkaufen. 7762

**Tausche**  
schöne Misse für ebensolchen Reis. 7763

**Antikes Rundbau-**  
Schloßzimmer. Empire billig zu verkaufen. 7750

**Moderne Damenschuhe,**  
neu, hoch, Nr. 36, zu verkaufen. Zu sehen zwischen  
2—4 Uhr. 7764

**Jagdgewehr,**  
Sauer, Hemmerle Krupp - Drillingstahlläufe,  
Kal. 16, Scheibenstutzen, System Kolbe, schwer  
graviert, samt Munition zu verkaufen. 7765

**Besetzteppich,**  
3x2 Meter, schöner Messingluster für elektrisch  
schwarzer gebrauchter Lederkoffer sind privat  
zu verkaufen. 7766

**Sehr schöne silberne Zunderdose,**  
Reiserecessaire aus Leder, fast neu, Silberreif-  
armband, Nischebambenschlittschuhe, echtes Poin-  
telace-Taschentuch und Spielereien zu verkaufen.  
7767

**Photographapparat,**  
9x12 Objektiv = 4.5 (Zeiss-Jessar) mit  
Schlitzverschluss, 6 Stück Holzplatten, 1 Pa-  
pilla Ledertasche 2600 K. zu verkaufen. 7768

**Plüschjacket**  
und ein neues schwarzes Seidenkleid ist zu ver-  
kaufen. 7769

**Ein Schlafzimmer**  
und Küchenrichtung zu verkaufen. Näheres  
Administrations- 7770

**Schöner Schlafdivan,**  
Fautouils, spanische Wand billig zu haben. 7772

**Trächtige Biene**  
zu verkaufen. 7773

**Ein fast neuer Herrenwinterrock**  
für mittlere Gestalt ist zu verkaufen. 7774

**Klavier,**  
überspielter Flügel, um 950 Kronen sofort zu  
verkaufen. 7776

**Zu verkaufen**  
4 Meter Stoff, Schaukelstuhl, Marmorplatten,  
Küchengerät, 1 Bild und verschiedenes, Wasch-  
service. 7778

**Schlafzimmereinrichtung,**  
Krad, Jackett sind zu verkaufen. 7780

**Wintermantel**  
mit Pelztragen und einfache Winterjacke zu ver-  
kaufen. 7783

**Eine moderne Küchentreibung,**  
weiß gestrichen, neu zu verkaufen. 7785

**Küchentreibung,**  
modern weiß, zu verkaufen. 7788

**Küchentreibung**  
und Tisch ist zu verkaufen. 7789

**Ein Trauerhut**  
und ein schwarzes Reformkleid sind zu ver-  
kaufen. 7791

**Photographapparat,**  
9x12, Laterna magica billig zu verkaufen.  
7791

**Obstgärten**  
bei Karldorf mit kleiner Anzahlung zu ver-  
kaufen. 7680

**Villa, Neuban,**  
Stadtmitte, bestehend aus 4 Zimmer, Bade-  
zimmer, Zugehör, n. b. st. Zinshaus und 650  
Quadratmeter Baugrund dringend verkäuflich.  
7787

**Wohnungen:**  
**Belohnung**  
denjenigen, der mir ein möbliertes Zimmer  
oder auch als Mitbewohner ehebaldigt ver-  
schafft. 7711

**Stall**  
für zwei Pferde per sofort zu mieten gesucht.  
7712

**Bureaulokaltäten,**  
2 Cassen- oder Hofzimmer, ebenerdig, in fre-  
quentem Stadtteil dringend gesucht. 7787

**Möbliertes reines Zimmer**  
für Ehepaar per sofort gesucht. Vermittlung  
gute Belohnung. 7784

**Verschiedene Wohnung,**  
eventuell mit Verpflegung und Familienan-  
schluß für besseres streng solides Fräulein, wel-  
ches tagelänger im Geschäft ist, sofort gesucht,  
eventuell auch Mitbewohnerin. Offerte zu rich-  
ten unter „Heinrich“ an die Expedition dieses  
Blattes. 7754